

1683 März 20., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT NIKLAUS II. [GOELDLIN VON TIEFENAU], GENERAL-  
VIKAR [DER ZISTERZIENSER IN DER EIDGENOSSENSCHAFT, IM  
ELSASS UND IM BREISGAU] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTSRAT] RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Dess herren sehr Cöstliches silber-vergultess Geschir Jst durch seinen Herr  
Cappellan [der St. Konradspfründe, Peter Matthäus H e r s t e r], nebst sei-  
ner Muntlicher verrichtung Allhier Zue recht und Wohl gelifferet worden, von  
welchem die gantze posteritet, der herren Zurlauben Ein Ewiges Memoriale ha-  
ben, auch Wür uns höchst Zue bedanckhen, und Zue Aller begebenheit solchess  
Zue verschulden In kein vergessenheit stellen werden. Sonst hab Jch bedurlich  
vernommen, Wie dass der herr von den seinigen Jüngst Ohnbillich perturbirt,  
und behelliget worden [- ob es dabei insbesondere um Differenzen mit Land-  
schreiber B e a t K a s p a r Zurlauben bezüglich der Landschreiberei der  
Freien Aemter ging, bleibt unklar -], Welliches Allein der Jungent[!], und  
Minderen Jahren bey Zuemessen, und Zue verhoffen, dass Mehr Jährig sich gegen  
dem herren besser Instellen werden. Den Frater L u d w i g [Zurlauben, Kon-  
ventuale in Wettingen] betreffend, haltet sich wohl, Thuet Alle Satisfaction,  
Wirdt nechster Wuchen, nebst Andtern [d.h. Johann Baptist G ö l d l i n  
v o n T i e f e n a u, Robert D o r e r, Hieronymus I m f e l d, Nivard  
L u s s e r, Ambros K e u s c h und Stefan S c h u m a c h e r] nacher  
Costantz, auff die Weichung verreisen [- während Zurlauben, Imfeld, Lusser,  
Keusch und Schumacher zu Subdiakonen geweiht wurden, empfangen Göldlin und  
Dorer die Diakonatsweihe -]. sein Patrimonium betreffend, Jst sollichess Zue  
Genüegen aussgericht undt bezahlt, ohne Wass Zue den Primitias [- Ludwig  
feierte seine Primiz 1684 -] Erforderet undt der Herr lauth Abredt Jhme, auff  
sein Tödlich hinscheiden [- Beat Jakob I. starb 1690 -] ... hinterlassen  
Wirdt. Ob der herr diss Jahr abermahl verlange, die frucht Zue kauffen, Jst  
Mir ohnbewusst, so Ess Jhme beliebig, kan Er sich nit beschwehren den Mütt  
per 2 R 25 ss anzuenemmen."

"vom H. Praelaten von Wettingen vohm 20. Martij 1683. uff die Primitias [1684]  
des F. Ludwigs ghort wyters nit mehr als ein Mesgewandt dan das gschir so ich  
gshikh hab hatt 97 loht gewogen, wahre fur den becher In das Convent, undt  
den Kelch, nach meinem absterben aber hab Jch dem Gottshus 100 Kronen Testa-  
mentiert wegen der [Fleckensteinischen?] bodenzinsen vohn Jnen Zu Zytten

geworden.

Nota der Kelch undt der becher für das Convent hatten sich nur ettwan uff 85 loht beloffen."

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben.  
AH 68, 355-356 und 360 - Blatt 356 und 360<sup>r</sup> leer

## 96

[1635 ca. April]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM DURCHMARSCH EINER FRANZ. ARMEE UNTER HENRI I<sup>ER</sup> DUC DE ROHAN DURCH EIDG. GEBIET INS VELTLIN - BUENDNERWIRREN -]

EA V 2, 926 (Nr. 728); Zurlauben/Rohan I 117-146

---

"[Stadt- und Amtsrat] Haupt. [Beat Jakob] M e y e n b e r g sagt das usstrukenlich khein Andern verstandt by bewilligung des passes [für die franz. Armee] gsyn: denn das der König [L u d w i g XIII.] umb selbigen anhalten undt uns [hier insbesondere die V kath. Orte gemeint] begrüssen sölle: solches er hoch bethürt hat. [Dies sagte Meyenberg in] bysin [alt] Amman [Hans] T r i n k h l e r s, [Ulrich?] H e g g l i s: Haupt. [Paul] S t o k h e r s Lütenambt [Christian?] J t t e n [alle Stadt- und Amtsräte, sowie in Beisein von] Schwager Wilhelm H e i n r i c h

Uff die tagsazung [der V kath. Orte vom 3. April 1635] nacher Lucern wegen Passes, hat man mich verdacht [- Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung tatsächlich nicht teil -]. Aber weiss Gott was myn uffrecht Redliche meynung gsyn wäre. Jst Zuo erbarmen dass sölliche glägenheiten fürgahn muessendt uss luther böser suspicion. da aber vil guote officia khonten praestiert werden dem gemeinen wäsen Zuquotem.

Jn Summa Summarum bis Jn die Zyt mynes Erlebten Alters findt Jch usstrukenlich dass die so für [Mailand/]Spangia unnd den Keyser [F e r d i n a n d II.] affectioniert sindt; trachtendt, dichtend, rathend, Spintisierend, Usslegendt Alles dahin we man den Uncatholischen [=neugl.] ohrten [welche für diesen Durchzug waren] die pundtnus ussingenben: Jren nüt mehr bladen, sye Jnen nit mehr Zuo thruwen etc. ergo quid sequitur?

Haupt. M[eyenberg] thuot derglichen samt Amman Trinkhler und andern, als thäte man Ja nit vil wehren wan es mir umbs Veldtlyn Zuothun wäre. Jn wyl sy gsächen das es sonst schon [von Frankreich] ingnon.

✓  
P. 15